

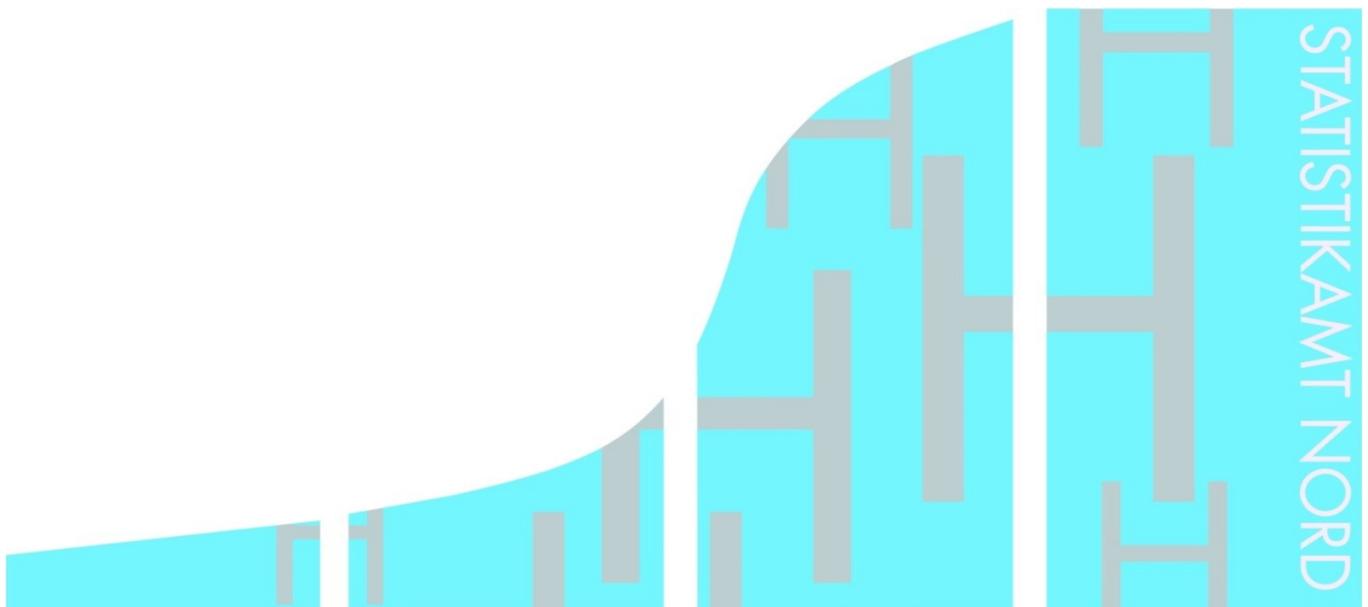
STATISTISCHE BERICHTE

Kennziffer: H I 1 - m 2/18 SH

# Straßenverkehrsunfälle in Schleswig-Holstein Februar 2018

- Vorläufige Ergebnisse -

Herausgegeben am: 25. April 2018



## Impressum

### Statistische Berichte

#### Herausgeber

#### Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

– Anstalt des öffentlichen Rechts –

Steckelhörn 12  
20457 Hamburg

#### Auskunft zu dieser Veröffentlichung:

Verena Hein

Telefon: 0431 6895-9143

E-Mail: [verkehr@statistik-nord.de](mailto:verkehr@statistik-nord.de)

#### Auskunftsdienst:

E-Mail: [info@statistik-nord.de](mailto:info@statistik-nord.de)

Auskünfte: 040 42831-1766

0431 6895-9393

Internet: [www.statistik-nord.de](http://www.statistik-nord.de)

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Hamburg 2018

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Sofern in den Produkten auf das Vorhandensein von Copyrightrechten Dritter hingewiesen wird, sind die in deren Produkten ausgewiesenen Copyrightbestimmungen zu wahren. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

#### Zeichenerklärung

0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
–	nichts vorhanden (genau Null)
...	Angabe fällt später an
·	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
p	vorläufiges Ergebnis
r	berichtetes Ergebnis
s	geschätztes Ergebnis
a.n.g	anderweitig nicht genannt
u.dgl.	und dergleichen
( )	Zahlenwert mit eingeschränkter Aussagekraft
/	Zahlenwert nicht sicher genug

## Erläuterungen

### Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik der Straßenverkehrsunfälle (Straßenverkehrsunfallstatistikgesetz – StVUnfStatG) vom 15. Juni 1990, zuletzt geändert durch Artikel 298 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2407) und in der Verordnung zur näheren Bestimmung des schwerwiegenden Unfalls mit Sachschaden vom 21. Dezember 1994, zuletzt geändert durch Artikel 3 der Verordnung zur Änderung der Anlage zu § 24 a des Straßenverkehrsgesetzes und anderer Vorschriften vom 6. Juni 2007 (BGBl. I S. 1045).

### Methodische Hinweise

Die Straßenverkehrsunfallstatistik ist eine Sekundärstatistik, die die Angaben der amtlichen Straßenverkehrsunfallanzeigen auswertet. Aus der Auskunftspflicht der Polizeidienststellen folgt, dass die Statistik nur solche Unfälle erfasst, von denen die Polizei Kenntnis erhält; das sind vor allem solche mit schweren Folgen. Insbesondere bei Verkehrsunfällen mit nur Sachschaden oder mit nur geringfügigen Verletzungen kann es zu einer gütlichen Einigung zwischen den unfallbeteiligten Verkehrsteilnehmern kommen. Diese Unfälle werden der Polizei nicht angezeigt und sind insofern statistisch nicht erfasst.

Die bis Dezember 2007 ausgewiesene Unfallkategorie „Sonstige Alkoholunfälle“ wurde ab Januar 2008 umbenannt in „Sonstige Unfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel“. Diese Kategorie umfasst nun zusätzlich auch sonstige Unfälle unter dem Einfluss anderer berauschender Mittel (z.B. Drogen, Rauschgift), die bislang der Unfallkategorie „Übrige Unfälle mit Sachschaden“ zugeordnet wurden. Ein Vergleich mit zurückliegenden Berichtszeiträumen vor 2008 ist deshalb nur eingeschränkt möglich.

### Weitere Informationen

Alle Monatsergebnisse des laufenden Jahres sind vorläufig. Jahresergebnisse mit endgültigen Monatswerten werden im Statistischen Bericht H I 1 - j veröffentlicht. Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in der Fachserie 8, Reihe 7.

## Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen:

### Unfälle

Erfasst sind Straßenverkehrsunfälle, die infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen entstanden sind und die von der Polizei aufgenommen wurden.

### Unfälle mit Personenschaden

- Unfall mit Getöteten: mindestens ein getöteter Verkehrsteilnehmer
- Unfall mit Verletzten: mindestens ein Leicht- oder Schwerverletzter, aber keine Getöteten

### Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne

Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden musste. Hierzu zählen auch Fälle unter dem Einfluss berauschender Mittel.

### Sonstige Sachschadenunfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel

Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln (z.B. Drogen, Rauschgift) stand und gleichzeitig alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.

### Übrige Unfälle mit nur Sachschaden

Unfälle, bei denen alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren und kein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln stand.

### Getötete

Als Verkehrstoter gilt, wer innerhalb von 30 Tagen an den Folgen eines Straßenverkehrsunfalls verstirbt. Auch aufgrund der hierdurch veranlassten Nachmeldungen kann die Summe der vorläufigen Monatsergebnisse leicht vom endgültigen Jahresergebnis abweichen.

### Schwerverletzte

Personen, die zur stationären Behandlung (mindestens 24 Stunden) in einem Krankenhaus aufgenommen wurden.

**Tabelle 1: Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Schleswig-Holstein  
von März 2016 bis Februar 2018**

Jahr	Monat	Unfälle					Verunglückte Personen	
		insgesamt	davon			Getötete	Verletzte	
			Unfälle mit Personen- schaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
				schwer- wiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berauschen- der Mittel			übrige
Anzahl								
2016	März	4 790	798	147	30	3 815	14	1 063
	April	6 984	938	167	35	5 844	9	1 225
	Mai	7 767	1 254	195	38	6 280	10	1 617
	Juni	7 636	1 346	179	44	6 067	3	1 687
	Juli	8 074	1 353	171	36	6 514	14	1 762
	August	7 508	1 294	172	42	6 000	11	1 634
	September	7 483	1 320	156	27	5 980	14	1 669
	Oktober	7 446	1 003	176	42	6 225	6	1 296
	November	7 958	1 049	179	34	6 696	5	1 321
	Dezember	7 096	889	204	43	5 960	9	1 181
2017	Januar	6 827	849	199	21	5 758	12	1 073
	Februar	5 930	685	133	26	5 086	4	879
<b>Summe</b>	<b>März 2016 bis Februar 2017</b>	<b>85 499</b>	<b>12 778</b>	<b>2 078</b>	<b>418</b>	<b>70 225</b>	<b>111</b>	<b>16 407</b>
2017	März	6 985	943	153	14	5 875	7	1 225
	April	7 022	925	171	33	5 893	14	1 253
	Mai	8 064	1 238	160	30	6 636	7	1 610
	Juni	7 829	1 253	181	33	6 362	5	1 547
	Juli	8 397	1 326	228	34	6 809	9	1 742
	August	7 496	1 150	160	35	6 151	11	1 481
	September	7 546	1 170	174	43	6 159	13	1 497
	Oktober	8 071	1 039	196	38	6 798	4	1 369
	November	8 249	1 053	227	39	6 930	9	1 346
	Dezember	7 689	897	232	39	6 521	5	1 133
2018	Januar	6 865	781	208	21	5 855	16	1 021
	Februar	6 617	730	213	29	5 645	4	957
<b>Summe</b>	<b>März 2017 bis Februar 2018</b>	<b>90 830</b>	<b>12 505</b>	<b>2 303</b>	<b>388</b>	<b>75 634</b>	<b>104</b>	<b>16 181</b>
Veränderung in %		6,2	- 2,1	10,8	- 7,2	7,7	- 6,3	- 1,4

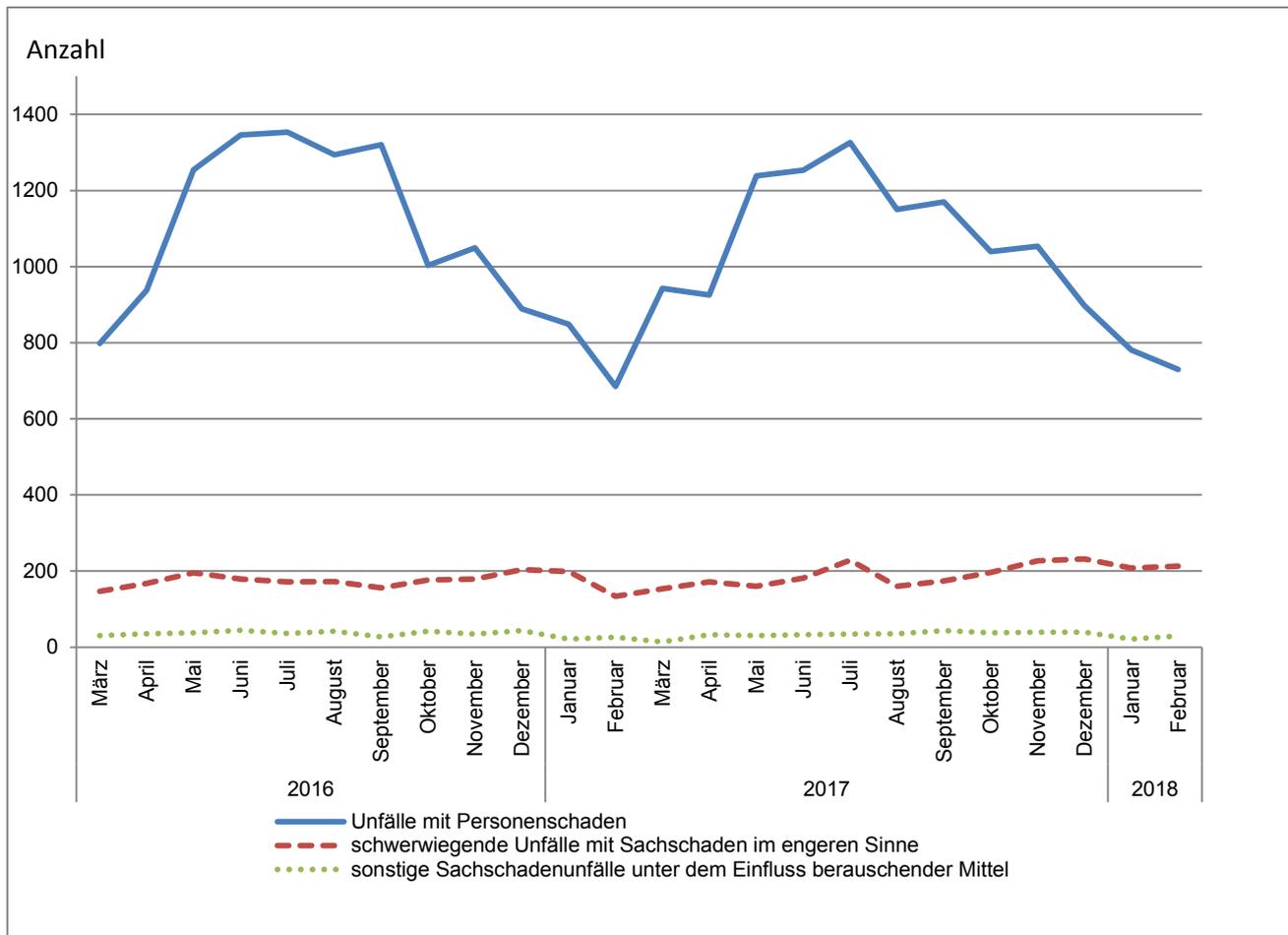
**Tabelle 2: Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Schleswig-Holstein im Februar 2018 nach Kreisen**

kreisfreie Stadt  Kreis	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	davon				Getötete	Verletzte
		Unfälle mit Personenschaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
			schwerwiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berauschender Mittel	übrige		
Anzahl							
01 Flensburg	221	18	7	1	195	–	23
02 Kiel	725	50	14	3	658	1	62
03 Lübeck	593	60	11	2	520	–	73
04 Neumünster	197	30	5	1	161	–	36
Kreisfreie Städte	1 736	158	37	7	1 534	1	194
51 Dithmarschen	232	22	6	1	203	–	34
53 Hzgt. Lauenburg	462	52	23	3	384	–	76
54 Nordfriesland	274	45	12	1	216	–	58
55 Ostholstein	453	53	18	3	379	–	58
56 Pinneberg	640	62	18	3	557	–	84
57 Plön	324	34	10	2	278	–	45
58 Rendsb.-Eckernförde	599	86	25	2	486	1	114
59 Schleswig-Flensburg	394	45	21	–	328	–	60
60 Segeberg	611	75	16	3	517	1	102
61 Steinburg	275	35	4	1	235	1	46
62 Stormarn	617	63	23	3	528	–	86
Kreise	4 881	572	176	22	4 111	3	763
<b>Schleswig-Holstein</b>	<b>6 617</b>	<b>730</b>	<b>213</b>	<b>29</b>	<b>5 645</b>	<b>4</b>	<b>957</b>
dagegen							
Februar 2017	5 930	685	133	26	5 086	4	879
Veränderung in %	11,6	6,6	60,2	11,5	11,0	0	8,9

**Tabelle 3: Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Schleswig-Holstein im Januar 2018 nach Kreisen**

kreisfreie Stadt  Kreis	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	davon				Getötete	Verletzte
		Unfälle mit Personenschaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
			schwerwiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berauschender Mittel	übrige		
Anzahl							
01 Flensburg	191	13	6	–	172	–	15
02 Kiel	735	73	8	1	653	–	96
03 Lübeck	628	68	11	3	546	–	84
04 Neumünster	221	30	6	–	185	–	39
Kreisfreie Städte	1 775	184	31	4	1 556	–	234
51 Dithmarschen	282	44	15	2	221	2	57
53 Hzgt. Lauenburg	452	45	11	1	395	–	62
54 Nordfriesland	332	45	11	1	275	2	53
55 Ostholstein	486	56	8	–	422	4	79
56 Pinneberg	647	78	21	6	542	1	90
57 Plön	324	35	10	1	278	–	44
58 Rendsb.-Eckernförde	555	69	22	–	464	1	88
59 Schleswig-Flensburg	431	44	26	–	361	–	56
60 Segeberg	656	93	18	2	543	–	131
61 Steinburg	306	30	15	1	260	1	52
62 Stormarn	619	58	20	3	538	5	75
Kreise	5 090	597	177	17	4 299	16	787
<b>Schleswig-Holstein</b>	<b>6 865</b>	<b>781</b>	<b>208</b>	<b>21</b>	<b>5 855</b>	<b>16</b>	<b>1 021</b>
dagegen							
Januar 2017	6 827	849	199	21	5 758	12	1 073
Veränderung in %	0,6	- 8,0	4,5	0	1,7	33,3	- 4,8

**Grafik 1: Straßenverkehrsunfälle in Schleswig-Holstein ohne übrige Sachschadenunfälle von März 2016 bis Februar 2018**



**Grafik 2: Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden in Schleswig-Holstein im Februar 2018 nach Kreisen**

